

RADISLAV HOŠEK

## DREI ANGEHÖRIGEN DER LEGIO I ITALICA

Im Bezirksmuseum der Stadt Targoviště in Bulgarien wird der Unterteil des Reliefs (0,30 m × 0,35 m) eines thrakischen Reiters mit einer lateinischen Inschrift aufbewahrt (Inv. Nr. 1350). Diese Votivgabe, die auf einer thrakischen Kultstätte entdeckt worden war, wurde zuerst von KONSTANTINOV (1980, 1956, Nr. 29) herausgegeben, dessen Lesart die Editoren des Reliefs im Sammelwerk *Corpus cultus equitis Thracii* (CCET, GOČEVA — OPPERMANN 1984, 27, Nr. 485) wie folgt anführen:

Aur(elius) Max(imus) cor(nicen) e(t) Aur(elius) Mucianus eq(uites) sing(ulares) an Aur(elius) Micia ex voto.

Diese Lesart ist unbefriedigend, da Konstantinov den Ausdruck AN in der zweiten Zeile unerklärt lässt. Dagegen in seinem Kommentar bringt er einige Erklärungen seiner Lesung. Den Namen Micia hält er (nach HOLDER und GEROV) für einen keltischen. Bei dem Einritzen dieses Namens sollte der Steinmetzer eine waagrechte Hasta ausgelassen und den zweiten Buchstaben O (voto) auf einen unrichtigen Platz eingetragen haben. Nach KONSTANTINOV sind die angeführten Personen Veteranen thrakischer Abstammung (nach GEROV ist Mucianus ein thrakischer, aber in einer romanisierten Form vorkommende Name), derer Familien sich schon in der vorhadrianischer Epoche in dieser Region niedersassen. Diese Datierung stimmt aber nicht mit der Tatsache, da die Nomina Aurelius erst von den Kaisernamen M. Aurelius Antoninus Philosophus, Caracalla oder Elagabal abhängen.

Die Lesart KONSTANTINOV's löste den Versuch einer neuen Interpretation des Textes aus, die V. GERASIMOVA-TOMOVA unterbreitete und den beiden Editoren zur Verfügung stellte, bevor sie ihre Interpretation noch in AE veröffentlichen könnte. In CCET finden wir also noch eine weitere Lesart der zweiten Zeile, gleichfalls ohne Kommentar, diesmal nach GERASIMOVA-TOMOVA:

eq(uites) sing(ulares) a n(umero) Aur(eliorum) Mic(iensis)  
Mo(esiae) ex voto

Auch diese Lesart ist nicht zufriedenstellend, da der numerus aus dem Lager Micia in Dacia Superior in der Nähe von Sarmizegetusa, nicht

in Moesia (TIR 137, 79–80), stationierte und die Einheit Numerus Mauro-rum Miciensium, nicht Aureliorum, hiess (BENEŠ 1978, 59, Nr. 147/11; 148/12; RUSSU 1972, 75, Nr. 73).

Versuchen wir also noch eine dritte Lesart. Bei eingehenderer Betrachtung der angebildeten Inschrift beobachten wir, dass der Buchstabe G im Wort SING(ularis) mit jenem Buchstaben identisch ist, den die Editoren in dem Worte Micia als C lasen. Dieses C = G muss mit dem vorherigen Buchstaben in Verbindung gebracht werden. Dies ist der Buchstabe L, dessen Hasta sehr kurz ist, wie dies bei jüngeren Inschriften der Fall ist. Die ganze Abkürzung bezeichnet demnach L(e)G(io), dahinter folgt die Nummer der Legion: I(Prima). Eine weitere Bezeichnung der Legion — Italica — wird nicht angeführt, es steht hier aber die Bezeichnung des Kaisers, dessen Name in der Ehrentitulatur der Legion erscheint. Wir sehen sie in den nächsten zwei Buchstaben, die unserer Meinung nach eine Ligatur ANTO = ANTO(niniana) bilden. Diese Abkürzung ist aus den Inschriften (insgesamt fünf) so auch aus den Ziegelstempeln bekannt und ist mit der Severerzeit zu verbinden (SARNOWSKI 1985, Taf. VI, Nr. VI 6; Taf. VII, Nr. XXV 3; Inschriften: S.55, Anm. 116). In der ersten Zeile werden also zwei Personen angeführt. Ihre Reihenfolge ist durch die Chargenposition gegeben: Aurelius Maximus hatte die Würde eines cornicularius e(ques) in der Reiterabteilung der Legion, bzw. in der Legion überhaupt, inne — „dass ein cornicen in Reitertruppen nicht zu erwarten ist, hat Domaszewski gezeigt“ (SPEIDEL 1965, 47); den Buchstaben E halte ich für die Abbreviation e(ques), nicht für e(t), wie die Editoren. Sein Gefährte Aurelius Mucianus war dagegen ein eques singularis in der Legion (DOMASZEWSKI 1967, 48). Die restlichen Buchstaben AN AVR sind zu einer Gesamtheit zusammenzuziehen, die uns einen weiteren Eigennamen bietet. Der Buchstabe N hat auf der zweiten senkrechten Hasta oben eine unmerkliche waagrechte Hasta, ähnlich jener, die im Wort ET in der ersten Zeile ist; daher ist darin die Ligatur NT zu erblicken, die mit dem vorherigen A die Abkürzung Ant(onius) bildet. Es sind dies also Buchstaben, die den dritten Personennamen Ant(onius) Aur(elius) bezeichnen. Der übrige Buchstabe M ist eher als m(iles), nicht als m(agister) [kampi] der Legion (DOMASZEWSKI 1967, 61; SPEIDEL 1965, 57) zu erklären. Die ganze Inschrift, die wohl aus dem Beginn des 3. Jahrhunderts stammt, ist am ehesten so zu lesen: Aur(elius) Max(imus) cor(nicularius) e(ques) Aur(elius) Mucianus/eq(ues) sing(ularis) Ant(onius) Aur(elius) m(iles) l(e)g(ionis) (Primae) Anto(niniana) ex voto.

Da sich die Inschrift in beträchtlicher Entfernung von Novae mehr als 100 km befand, kann gefolgert werden, dass es sich um Angehörige der Legion handelt, die thrakischer Herkunft sind und ihren Dank an die örtliche Gottheit des thrakischen Reiters abstätten. Das dortige Heiligtum war bedeutsam und die Münzen zeigen, dass es bis in die Zeit des Theodosius I. dauerte (KOSTANTINOV 1980, 158); wo es dann zerstört wurde. Einen Hinweis auf seine Bedeutung liefert auch der Aktionsradius seiner Ausstrahlungskraft, die wir aus dieser Inschrift erkennen.

## LITERATUR

- BENEŠ, J. 1978: *Auxilia Romana in Moesia atque in Dacia*, Praha.
- DOMASZEWSKI, A. von, 1967: *Die Rangordnung des römischen Heeres*, 2. Auflage von B. Dobson, Köln—Graz.
- GOČEVA, Z.—OPPERMANN, M. 1984: *Corpus cultus equitis Thracii (CCET) II,2: Monumenta inter Danubium et Haemum reperta = EPRO 74*, Leiden.
- KONSTANTINOV, K. 1980: *Trakijsko svetište pri s. Draganovec, Targovištiko, Trakijski pametnici II: Trakijski svetišta (Monumenta Thraciae antiquae II: Sanctuaria Thracorum)*, Sofija 1980, Abt. 6, 142—172, Photo Nr. 388, Zusammenfassungen 201 (russisch), 211 (englisch), 216 (französisch).
- RUSSU, I. I. 1972: *Auxilia Provinciae Daciae in SCIV 1972*, tom. 23, Nr. 1, București 1972, 63—77.
- SARNOWSKI, T. 1985, *Die Ziegelstempel aus Novae*, *Archeologia XXXIV 1983*, 1985, Poznań, 17—61.
- SPEIDEL, M. 1965, *Die Equites singulares Augusti*, Bonn.

## TŘI PŘÍSLUŠNÍCI LEGIE I. „ITALICA“

Přinášíme nové čtení latinského nápisu na reliéfu thráckého jezdce v bulharském Targovišti, publikovaného Konstantinovem a nověji v CCET Gočevou a Oppermannem. Z nového čtení vyplývá, že dárce votivního předmětu jsou tři příslušníci Legio I. Italica (Antoniniana), Aurelius Maximus, Aurelius Mucianus a Antonius Aurelius, seřazení na nápise podle svých vojenských hodností.

